

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im neuen Jahr haben wir das Layout des SPD-Reports überarbeitet, um Ihnen das Lesen abwechslungsreicher und leichter zu gestalten. Inhaltlich berichten wir insbesondere über den Umbau des Wildparkstadions, Aktionen der SPD für Kinder sowie über das neue Haushaltsrecht und die Anträge der SPD für den Doppelhaushalt 2007/2008.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Stellvertretend für die SPD-Fraktion wünschen wir Ihnen ein schönes Frühjahr!

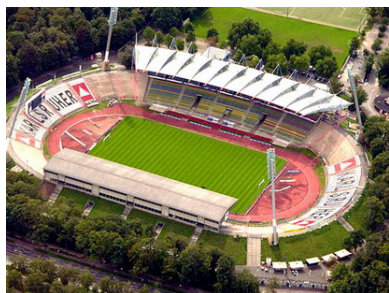


Doris Baitinger
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak
Fraktionsgeschäftsführer

SPD unterstützt Umbau des Wildparkstadions



Die SPD freut sich über die Leistungen und Erfolge des KSC und hofft mit vielen Bürgerinnen und Bürgern auf den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Eine Stadt wie Karlsruhe

braucht jetzt ein bundesligataugliches Stadion. Deshalb hat die SPD in der Gemeinderatssitzung am 27. Februar den Grundsatzbeschluss zum Umbau des Wildparkstadions und die hierfür vorgesehenen städtischen Investitionen unterstützt. Diese Investitionen sind notwendig, soll Karlsruhe als Standort für den Profifußball erhalten werden; sie rechtfertigen sich in Anbetracht der herausragenden Bedeutung des KSC für das Image der Stadt sowie der jahrzehntelangen Verankerung des Vereins in der Bevölkerung Karlsruhes und der Region.

Die SPD-Fraktion fordert allerdings, dass der Stadionumbau in Eigenregie kein finanzielles Abenteuer für die Stadt werden darf. Deshalb hatte die Fraktion einen Ergänzungsantrag eingebracht, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, mit dem KSC bestimmte Kontrollmechanismen zu vereinbaren. Hierzu zählen die Gründung eines Beirats alternativ eines Aufsichtsrats in der geplanten Betriebsgesellschaft, die Besetzung der Geschäftsführung im Einvernehmen mit der Stadt und die vierteljährliche Berichterstattung der Betriebsgesellschaft an das städtische Controlling. Die SPD fordert zudem eine Vereinbarung mit dem KSC ein, dass in einem Rhythmus von drei Jahren überprüft wird, ob eine Erhöhung der derzeitigen Basispacht in Höhe von 2,3 Mio. Euro möglich ist. Darüber hinaus soll in einer Arbeitsgruppe

von Stadt und KSC darüber nachgedacht werden, wie sich der KSC als Dank für die großzügige Unterstützung der Stadt gesellschaftlich engagieren kann. Die SPD denkt hierbei an eine unentgeltliche Teilnahme des KSC an Freundschaftsspielen zu besonderen Vereinsjubiläen Karlsruher Fußballvereine und an regelmäßige Trainingseinheiten von Profispielern mit Jugendlichen. Den einzelnen Forderungen im Ergänzungsantrag hat die Verwaltung zugestimmt.

In der Öffentlichkeit wurde der Beschluss zum Umbau des Stadions auf der einen Seite gelobt, auf der anderen Seite gab es jedoch auch Kritik. So wurde u.a. angeführt, die Stadtkasse werde geplündert und soziale Belange würden auf der Strecke bleiben. Die SPD-Fraktion sieht sich in der Verantwortung für beides: Für ein zukunftsträchtiges und bundesligataugliches Stadion und für die die notwendige Mittelbereitstellung für soziale Belange. Dies werden wir bei den Beratungen für den Doppelhaushalt 2007/2008 erneut deutlich machen. Wer Kritik an der jüngsten Entscheidung zum Wildpark übt, muss sich auch mit der Frage der Alternative auseinandersetzen. Die Alternative zum Umbau wäre eine Sanierung gewesen. Diese hätte jedoch ca. 21 Mio. Euro gekostet, die Zuschauerkapazität hätte verringert werden müssen und es wären keine zusätzlichen Einnahmen durch das Stadion (im Unterschied zum neuen Stadion) zu erzielen gewesen.

Bei der jetzt getroffenen Entscheidung handelt es sich lediglich um einen Grundsatzbeschluss. Der Zuschuss der Stadt ist noch nicht haushaltswirksam und kommt erst zum Tragen, wenn wasserdichte Verträge mit dem KSC vorliegen.

Mit neuem Haushaltsrecht in den Doppelhaushalt 2007/2008

Am 27. Februar hat Oberbürgermeister Fenrich den Doppelhaushalt 2007/2008 in den Gemeinderat eingebracht. Dieser Haushalt ist etwas besonderes: Als erste Großstadt in Baden-Württemberg stellt Karlsruhe auf die sogenannte Doppik um (siehe Kasten). Am 17. April stehen die Haushaltsreden der Fraktionen auf der Tagesordnung, bis 19. April können die Fraktionen Anträge zum Haushalt stellen. Die abschließenden Haushaltsberatungen finden am 15. und 16. Mai statt.

Der Haushaltsplan gliedert sich künftig in Teilhaushalte und Produktgruppen. So gibt es z. B. die Produktgruppen:

- Bereitstellung/Betrieb von Grund- u. Hauptschulen
- Theaterförderung
- Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
- Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen

Der Gemeinderat kann künftig - auch mit Hilfe von Kennzahlern - entscheiden, was ein Produkt kosten darf, wie z.B. die Pflege eines Quadratmeters Grünfläche.

„Doppik“

Die Doppik ersetzt die bisherige Kameralistik. Sie ist eng an die Gewinn- und Verlustrechnung der in der Privatwirtschaft üblichen doppelten kaufmännischen Buchführung angelehnt. Deutlicher als in der Kameralistik wird durch das neue Rechnungswesen die tatsächliche Vermögenslage der Stadt und die Folgen kommunalen Handelns sichtbar. Gemessen werden der gesamte Ressourcenverbrauch einschließlich Abschreibungen und Rückstellungen. Auf den Punkt gebracht: Wenn die Stadt heute eine Schule baut, muss sie auch die entstehenden Abschreibungen durch Erträge erwirtschaften. Damit soll jede Generation künftig die von ihr verbrauchten Vermögenswerte durch Abgaben wieder ersetzen.

Schulsanierung Schwerpunkt für Doppelhaushalt 2007/2008

Auf ihrer Klausursitzung am 17. März hat die SPD ihre Marschroute für den Doppelhaushalt 2007/2008 festgelegt. Schwerpunkt der SPD-Anträge ist die dringende Sanierung von Schulen mit einem Volumen von knapp 7 Mio. Euro. Damit trägt die SPD nicht nur dem großen Schul-Sanierungsstau, sondern auch dem neuen Haushaltsrecht Rechnung, das der Erhaltung der Substanz von Gebäuden einen sehr hohen Stellenwert einräumt.

Die folgenden von der SPD beantragten Schulsanierungen sind von den Fachämtern als dringend notwendig erachtet worden, sie sind jedoch nicht in den Entwurf des Haushaltsplans eingestellt worden. Eine Stadt wie Karlsruhe muss aus Sicht der SPD in die Schulen investieren, den auch der „Wohlfühlfaktor“ kann für die Lernbereitschaft und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle spielen.

– Von der SPD beantragte Schulsanierungen –

Schule	Maßnahme	Aufwand € in 07/08
Hans-Thoma Schule	Ganztageseinrichtung	1.150.000
Friedrich-Ebert-Schule	Umgestaltung Schulhof	195.000
Gutenbergschule	Umstellung auf Fernwärme	615.000
GHS Daxlanden	Neuordnung naturwiss. Bereich	414.000
Südendschule	Akustikmaßnahmen	386.000
Carl-Benz-Schule	Sanierung Physik/Chemie	201.000
GHS Grünwinkel	Akustikmaßnahmen	180.000
Viktor-v.-Scheffel-Schule	Sanierung Schulhof	170.000
Eichendorffschule	Bolzplatz	160.000
Markgrafen-Gymnasium	Generalsan/San.Toilettenanl.	710.000
Otto-Hahn-Gymnasium	Sanierung naturwiss. Räume	186.000
Ludwig-Erhard-Schule	Sanierung Pavillon	1.200.000
Walter-Eucken-Schule	Umbau Verwaltungsräume	305.000
Heinrich-Meidinger-Schule	Einbau Schallschutzfenster	908.000
Gesamt:		6.852.000

SPD-Aktionen für Kinder

■ Besuch im Schülerhort Scheffelstraße – SPD fordert Sanierungsmaßnahmen



Die SPD-Fraktion hat eine Vor-Ort-Besichtigung im städtischen Schülerhort Scheffelstraße durchgeführt. Vorangegangen war ein Schreiben der Elternbeiratsvorsitzenden, in dem auf den „liederlichen Zustand“ der Räumlichkeiten verwiesen und dementsprechend um Sanierungs- und Renovierungsarbeiten gebeten wurde. Der im Schreiben vermittelte Eindruck hat sich bei der Besichtigung bestätigt – der Zustand des Horts ist Karlsruhe nicht würdig!

Neben den von der Gebäudewirtschaft bereits zugesagten Maßnahmen wie den Austausch der Fenster im WC-Bereich, den Einbau von drei Einzelwaschbecken im Mädchen-Waschraum, die Erneuerung der Küche sowie Maler- und Bodenbelagsarbeiten hat die SPD in einem Brief an OB Fenrich folgende weitere Arbeiten eingefordert:

- Erneuerung der Toilettenanlagen;
- Erneuerung der hinteren Hoftür. Die vorhandene Tür öffnet nach innen, was für einen zweiten Fluchweg weder zweckmäßig noch erlaubt ist;
- Verglasung der Durchgänge zum Flur, um Tageslicht in den hinteren Flurbereich zu bekommen;
- Überprüfung der Elektroinstallationen (wenn in der Küche drei Geräte gleichzeitig eingeschaltet sind, fliegt die Sicherung raus);
- Einbau von Sicherheitsglas in der Turnhalle;
- Reparatur respektive Erneuerung der teils verrosteten Regenabläufe vom Dach auf der Hofseite).

Dem Schülerhort wurde signalisiert, dass sich die SPD-Fraktion Ende 2007 vom Vollzug der Sanierungs- und Renovierungsarbeiten überzeugen wird.

■ Fußgängerweg Kanalweg – SPD macht Druck mit Vor-Ort-Besichtigung



Die SPD-Fraktion zeigt sich sehr enttäuscht, dass die Stadtverwaltung die Einrichtung eines provisorischen Fußgängerüberwegs am Kanalweg ablehnt. Die Fraktion hatte per Antrag gefordert, bis zum endgültigen Umbau des Kanalwegs Ende 2009, der einen sicheren Fußgängerüberweg im Bereich der Geh- und Radwegverbindung „Smiley West“/Kentuckyallee vorsieht, einen gelben Zebrastreifen als kostengünstiges Provisorium anzubringen. Dieses Provisorium ist im Interesse der Sicherheit der Schulkinder aus dem Bereich „Smiley-West“ und wird von ca. 80 Eltern mittels einer Unterschriftenaktion unterstützt.

Die Verwaltung hatte den Antrag mit dem Argument abgelehnt, die Anlegung eines Zebrastreifens sei ohne entsprechende Beleuchtung nicht möglich. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen hat die SPD am 20. März eine Vor-Ort-Besichtigung in der Nordstadt durchgeführt. Zusammen mit rund 50 Eltern und deren Kindern wurde der Schulweg abgelaufen und Gefahrenmomente begutachtet. Überraschend wurde dabei festgestellt, dass am Kanalweg bereits kleinere Lampen vorhanden sind. Diese müssten also nur entsprechend umgerüstet werden. Falls alle Appelle an die Verwaltung nichts bewirken sollten, wird die SPD-Fraktion beantragen, die Mittel für den Umbau des Kanalwegs nicht erst für 2008, sondern schon für 2007 in den Haushalt zu stellen. Damit könnte der Umbau mit einer Bauzeit von ca. 1,5 Jahren bereits Ende 2008 abgeschlossen sein.

■ Schaffung von 1000 Krippenplätzen ■

Derzeit das Topthema in den Schlagzeilen: Die Schaffung von zusätzlichen 500.000 Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren in Deutschland bis 2013. Besonders schlecht schneidet Ba-Wü ab. Hier gibt es lediglich 25.600 Plätze, was einer Versorgungsquote von 8,8 Prozent entspricht. Das bedeutet Platz 12 von 16 Bundesländern. Auch in Karlsruhe gibt es großen Bedarf. Deshalb ist aufgrund einer Initiative der SPD-Fraktion (siehe Report Nr. 16) im Masterplan 2015 festgelegt worden, dass für mindestens 40 % der unter dreijährigen Kinder 2015 ein Betreuungsplatz vorhanden ist. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen – derzeitigen Berechnungen zufolge – zusätzlich 1000 Betreuungsplätze geschaffen werden. Um dieses Ziel zu forcieren hat die SPD folgenden Antrag gestellt: **Die Verwaltung stellt dar, wie sie bis zum Jahr 2015 die Kapazität der vorhandenen Kinderbetreuungsplätze um zusätzlich 1000 Plätze für Kinder unter 3 Jahren erweitert.**

Dabei geht sie insbesondere auf folgende Fragen ein:

1. Wie viele altersgemischte Betreuungseinrichtungen müssen pro Haushaltsperiode geschaffen werden?
2. Welcher Mitteleinsatz muss hierfür veranschlagt werden?
3. Was kann die Stadt tun, um die notwendigen Räumlichkeiten zu akquirieren?
4. Wie kann sichergestellt werden, dass die durch Familienministerin von der Leyen in Aussicht gestellten Zuschüsse auch tatsächlich bei den beantragenden Kommunen ankommen und nicht wie beim Programm für den Ausbau von Ganztageschulen des Bundes (IZBB) eine ungerechte Verteilung nach dem „Windhundprinzip“ des Landes Ba-Wü praktiziert wird?

VERSCHIEDENES

■ Entscheidung über Buga im April

Im März werden den gemeinderätlichen Gremien die Planungen und finanziellen Auswirkungen einer Bewerbung für die Bundesgartenschau (Buga) vorgestellt. Am 24. April wird der Gemeinderat über die Bewerbung entscheiden. Vor dem Hintergrund der positiven Entscheidung zum Wildparkstadion warnt die SPD vor einer Ablehnung der Buga mit dem Argument, die notwendigen finanziellen Mittel fehlten. Dies, so Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger, wäre gleichermaßen unredlich wie unerträglich. "Wir gehen davon aus, dass OB Fenrich ein seriöser Haushaltspolitiker ist und die städtische Investition für das Stadion finanziell machbar ist, ohne dass deswegen andere Projekte wie die Buga scheitern. Die SPD steht hinter der Buga-Bewerbung."

■ Gespräch mit Stadt- und Kreisverband der Hörgeschädigten

Ein interessantes Gespräch führte die SPD-Fraktion mit zwei Vertretern des Stadt- und Kreisverbandes der Hörgeschädigten, einem Verband mit 750 Mitgliedern. Der Verband wird von der Stadt finanziell unterstützt; mit dem Geld werden die Dolmetscherdienste und die Beratungsstelle finanziert. Die Mittel reichen jedoch nicht aus, die vielen anfallenden Aufgaben zu erledigen. Der Verband braucht eine Verwaltungskraft, die halbtags arbeitet sowie einen größeren Einsatz von Dolmetschern. Die SPD hat signalisiert, einem Haushaltsantrag des Verbandes wohlwollend gegenüber zu stehen.

■ 1. Umweltpolitisches Forum der SPD

Nach dem 2. Sozialpolitischen Forum im November letzten Jahres veranstaltet die SPD-Fraktion am 26. März das 1. Umweltpolitische Forum. Insbesondere folgende Fragen werden mit den Karlsruher Umwelt- und Naturschutzverbänden diskutiert :

- Welche Schwerpunkte sollten im Haushalt aus Sicht des Natur und Umweltschutzes gesetzt werden?
- Wie können die Belange des Natur- und Umweltschutzes im Rahmen von Bebauungsplanverfahren besser berücksichtigt werden?
- Wie stehen die Umweltverbände zum Problem der Luftreinhaltung in Karlsruhe?
- Welche Klimaschutzziele werden für unverzichtbar gehalten und wie sieht deren Umsetzung inklusive Zeitplan aus?

Im SPD-Report 2/2007 werden wir über die Ergebnisse der Veranstaltung berichten. Im Herbst diesen Jahres wird die SPD zum 1. Kulturpolitischen Forum einladen

■ SPD will Weltfeuerwehrmann-Spiele 2010 nach Karlsruhe holen

Die SPD hat per Antrag gefordert, die Weltfeuerwehrmann-Spiele (World Firefighters Games) 2010 nach Karlsruhe zu holen. Die Stadtverwaltung wurde aufgefordert, das Konzept der Weltfeuerwehrmann-Spiele zu erläutern, die Kriterien für eine Bewerbung und die Kosten einer Austragung zu prüfen.

Die Weltfeuerwehrmann-Spiele, die Olympischen Spiele der Feuerwehrleute, wurden erstmalig 1990 in Aukland (Neuseeland) ausgerichtet. Man einigte sich auf einen zweijährigen Rhythmus, womit die Spiele 1992 in Las Vegas (USA), 1994 in Perth (Australien), 1996 in Edmonton (Kanada), 1998 in Durban (Südafrika), 2000 in Mantes (Frankreich), 2002 in Christchurch (Neuseeland), 2004 in Sheffield (England) und 2006 in Hong Kong (China) stattfanden. Austragungsort 2008 ist Liverpool.

Rund 3.500 Feuerwehrmänner und -frauen aus vielen Ländern der Erde traten 2006 in Hong-Kong in 58 Disziplinen an. Darunter waren Badminton, Basketball, Armdrücken, Marathonlauf, Segeln, Drachenbootrennen, Bowling, Tennis und Karate. Teilnehmen kann jeder Mitarbeiter einer Berufs-, einer Betriebsfeuerwehr oder einer freiwilligen Feuerwehr. Die Spiele erstrecken sich über eine Zeitdauer von 10 Tagen.

Deutschland war bisher noch kein Austragungsort der Weltfeuerwehrmann-Spiele. Karlsruhe wäre prädestiniert als Austragungsort, hat doch Christian Hengst 1946 in Durlach die erste Freiwillige Feuerwehr Deutschlands gegründet. Für Feuerwehrmänner -und Frauen aus der ganzen Welt und insbesondere für die 220 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr Karlsruhe sowie die über 600 Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe wäre unsere Stadt ein idealer Austragungsort.

■ Fraktionsvorstand bestätigt

Zur Halbzeit der Gemeinderatsperiode hat die SPD den Fraktionsvorstand neu gewählt. Die Fraktion sprach dem alten Vorstand ihr volles Vertrauen aus und bestätigte einstimmig:

Name	Funktion
Doris Baitinger	Fraktionsvorsitzende
Angela Geiger	stellv. Fraktionsvorsitzende
Thomas Müllerschön	stellv. Fraktionsvorsitzender
Michael Zeh	Schatzmeister
Gisela Fischer	Schriftführerin